

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 106 (1980)
Heft: 1

Artikel: 80er-Meditation
Autor: Weigel, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-596569>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

80er- Meditation

Die 80er Jahre sind da! Die Jahreszahl 1980, an die wir uns zu gewöhnen haben, enthält die Ziffer 8, also ist mit Recht von den 80er Jahren die Rede.

Ist aber auch das achte Jahrzehnt dieses Jahrhunderts da? Nein!

Ein Jahrzehnt beginnt mit einem Jahr eins und endet mit einem Jahr zehn. Ein Mensch, der am 12. März 1916 geboren wurde, ist am 12. März 1936 zwanzig Jahre alt und tritt an diesem Tag in sein drittes Lebensjahrzehnt. Er hat aber an diesem 12. März 1936 nicht seinen «zwanzigsten Geburtstag». Früher war man ungenau und bedachte nicht, dass der «Geburts-tag» ja der Tag der Geburt, dass also der 12. März 1917 schon der zweite Geburtstag war. Inzwischen ist man in dieser Hinsicht exakter und pedantischer geworden. Man kann am 12. März 1936 sagen «zwanzig Jahre alt», man kann auch davon sprechen und schreiben, dass jemand das «zwanzigste Lebensjahr vollendet» hat, dass er «in das dritte Lebensjahrzehnt eintritt», dass er ein «Zwanziger» geworden ist.

Und das alles ist schon kompliziert genug, aber es ist noch gar nichts, wenn man es mit den Jahrhunderten und den Jahrtausenden vergleicht.

Die Italiener machen sich's einfacher. Sie sagen «Cinquecento», wenn die Ziffer fünf als zweite Stelle der Jahreszahl erscheint, mille-cinquecento, eintausendfünfhundert, das sind die Jahre von 1500 bis 1599. Wir aber sagen und schreiben «vierzehntes Jahrhundert» und meinen das Jahrhundert, als dessen zweite Stelle die Ziffer 3 in der Jahreszahl steht. Und dieses Jahrhundert beginnt erst anno 1301 und endet logischerweise erst mit dem Ende des Jahrs 1400. Sonst sind es neunundneunzig und nicht hundert Jahre.

Das ist so wie mit dem ersten Lebensjahr, welches mit dem zweiten Geburtstag endet.

Das erste Jahrhundert hat am 1. I. 1 begonnen und war am 31. XII. 100 zu Ende. Und das dritte Jahrtausend unserer Zeitrechnung?

Das wird ein grässliches Durcheinander werden in zwanzig Jahren!

Bisher hatten wir uns auf die 80er Jahre vorbereitet. Bald wird man sich auf die 90er Jahre einstellen. Und dann? Wie wird man die folgenden Jahre nennen? Die «Eins-bis-zehn-Jahre»? Und dann? Erst anno 2020 wird es bequemer, denn dann kommen wieder 20er Jahre. Angelsachsen haben es leichter: für sie tritt die Menschheit schon mit dem Jahr 1013 in die Teenager-Jahre.

Aber das ist noch nicht alles. Man muss schon jetzt mit der Aufklärung beginnen; aber sie wird gewiss wirkungslos bleiben.

Wann ist die Jahrtausend-wende? Wenn das Jahr 2000 beginnt, werden alle Leute das neue Jahrtausend begrüßen. Und sie werden um ein Jahr zu früh dran sein.

Wie das Jahrhundert von eins bis hundert währt, wie der rüstige «Achtziger» seinen «einundachtzigsten Geburtstag» feiert, sobald er das «achte Jahrzehnt vollendet» hat, muss auch das Jahrtausend mit 1, nicht mit 0 beginnen. Das Jahr 1999 wird das letzte des Novecento sein, aber das vorletzte des zwanzigsten Jahrhunderts! Und das Jahr 2000, ob's uns passt oder nicht, wird das letzte des neunzehnten Jahrhunderts sein, nicht das erste des neuen Jahrtausends.

Gott gebe, dass die Menschheit, wenn's soweit ist, den Kopf so frei hat, sich ihn über dieses Problem zu zerbrechen!

